

sehen und künstlerischen Qualität unserer Literatur standen im Mittelpunkt, diese Fragen wurden auf der Grundlage eines tieferen Verständnisses der Beschlüsse des V. Parteitag und der Bitterfelder Konferenz beraten.

2. Es zeigte sich Übereinstimmung zwischen Schriftstellern, Lesern und Literaturkritikern über maßstabsetzende neue Werke unserer Literatur.

3. Eine breite Schicht neuer, jüngerer Schriftsteller gewinnt immer stärkeren Einfluß auf die Entwicklung unserer sozialistischen Literatur und das literarische Leben.

Ausführlich beschäftigte sich die Parteiführung Ende 1961 mit der Entwicklung des Spielfilmschaffens und beschloß Maßnahmen zur ideologisch-politischen und kadermäßigen Verstärkung der DEFA, deren Wirkung sich in der neueren Filmproduktion abzuzeichnen beginnt.

Mit der Beschlußfassung des Politbüros über die neuen Aufgaben der Deutschen Akademie der Künste wurde eine neue Etappe in der Entwicklung zur sozialistischen Akademie eingeleitet.

Nach der Kritik des 14. Plenums des Zentralkomitees an einer ungenügend ausgearbeiteten Konzeption für die Entwicklung der Theater und Orchester beschäftigte sich die Parteiführung mit der Perspektive der Theater und Orchester in der Deutschen Demokratischen Republik und legte Maßnahmen zur Erhöhung der kulturpolitischen Wirksamkeit dieser Einrichtungen fest.

Seit dem V. Parteitag entstanden auf allen Gebieten der Kunst und Literatur bedeutende Kunstwerke, die Maßstäbe setzen. Es sei hier nur erinnert in der Literatur an die neuen Werke zum Beispiel von Bruno Apitz, Franz Fühmann, Kuba, Herbert Nachbar, Dieter Noll, Bernhard Seeger, Anna Seghers, Christa Wolf und anderen; an die Bühnenwerke von Helmut Baiert, Harald Hauser, Rainer Kerndl, Helmut Sakowski, Erwin Strittmatter; an einige hervorragende Filme der DEFA über den antifaschistischen und antiimperialistischen Kampf. Besonders der Deutsche Fernsehfunk hat auf dem Gebiet der Gegenwartsdramatik Hervorragendes geleistet. Mit solchen Gegenwartsdramen wie zum Beispiel „Die Entscheidung der Lene Mattke“ von Sakowski und „Das Wagnis der Maria Diehl“ von Fred Reichwald griff der Deutsche Fernsehfunk unmittelbar in den Kampf der Partei um die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft ein. Mit Gegenwartsdramen wie zum Beispiel „Die grüne Mappe“ von Walter Baumert, dem fünfteiligen Fernsehfilm „Gewissen in Aufruhr“ und der dramatischen Folge „Pitaval“ wurde mit